

Erfahrungsbericht Wintersemester 2013/2014

Gastuniversität: Bahcesehir Universitesi Istanbul

1 Bewerbung

Das Auslandssemester begann für mich mit der Bewerbung und einem Motivations schreiben an Frau Pörzgen, welche mich für einen Studienplatz an der Bahcesehir University in Istanbul nominierte. Daraufhin galt es Kontakt mit der Bahcesehir University aufzunehmen. Über die Internetseite

<http://international.bahcesehir.edu.tr/exchange/erasmus/incoming-students/>

muss man sich an der Bahcesehir University bewerben, Kurse für das Learning Agreement wählen und sich informieren. Besondere Beachtung sollte den unter „Documents Required For Application“ aufgelisteten Dokumenten geschenkt werden. Diese sollte man sich frühzeitig organisieren. Die Dokumente sind innerhalb einer Frist per Post an die Uni nach Istanbul zu senden, was einige Zeit erfordert, will man nicht auf teure Expresspostsendungen zurückgreifen. Während dieser Zeit sind auch auf Mobility Online den Bewerbungsschritten zu folgen.

Zusätzlich habe ich mich beim International Office Bremen um einen EILC-Sprachkursplatz beworben. Das International Office leitet die Bewerbungen an die Universitäten weiter, für die man sich bewirbt, welche sich dann per E-Mail melden.

2 Formalitäten

Bald darauf sollte man sich um ein Visum für die Türkei kümmern. Für Bremer ist dieses am türkischen Konsulat in Hannover (An der Christuskirche 3) zu beantragen, welches zu Fuß vom Hauptbahnhof aus zu erreichen ist. Meinen Erfahrungen nach sollte man unbedingt ein Studentenvisum beantragen! Es gibt auch die Möglichkeit mit einem Touristenvisum einzureisen, jedoch kommt es auf diesem Weg öfter zu Problemen. Während meines Semesters gab es Erasmusstudenten, welche sich mit einem Touristenvisum in der Türkei aufhielten und dadurch nach Hause geschickt wurden. Ob dies durch die Uni oder Behörden veranlasst wurde, weiß ich nicht, allerdings kann man mit einem Studentenvisum viel Ärger vermeiden. Auch der Antrag für das Visum sollte rechtzeitig gestellt werden, da es ca. 2 Wochen dauert, bis das fertige Visum am Konsulat abgeholt werden kann. Infos gibt es unter <http://hannover.cg.mfa.gov.tr/>.

In der Türkei sollte man sich auch frühzeitig um einen Termin für eine Aufenthaltsgenehmigung kümmern. Besonders wenn das Semester begonnen hat, sind nämlich kaum noch Termine zu bekommen, da es in der zuständigen Polizei nur einen Schalter für die Aufenthaltserlaubnisse aller internationalen Istanbuler Studenten gibt. Ich hatte Glück und konnte bereits während meines Sprachkurses mit meinem Study Buddy von der Bahcesehir Uni einen Termin machen und wahrnehmen. Dadurch konnte ich meine Aufenthaltserlaubnis (Anfang September beantragt) bereits im Oktober abholen. Bei dem Studentenvisum handelt es sich um ein single-entry Visum, um die Türkei während des Semesters zu verlassen und wieder kommen zu können, braucht man die Aufenthaltserlaubnis. Andere internationale Studenten der Bahcesehir University bekamen ihre Aufenthaltserlaubnis erst im Dezember und konnten bis dahin das Land nicht verlassen.

Auch um in der Türkei sein Handy mit einer türkischen Simkarte benutzen zu können, müssen Behördengänge absolviert werden. Das einfachste scheint es ein altes türkisches Handy aus 2. Hand zu kaufen, in welchen man türkische Simkarten problemlos nutzen kann. Bei deutschen Handys und türkischen Simkarten wird das Handy innerhalb von ca. 3 Tagen gesperrt. Ich muss ehrlich zugeben, dass ich bis zuletzt nicht genau durchgesehen habe, wie für das Handy alles zu erledigen ist. Nachdem ich bereits viel Zeit und Geld in Ämtern, Behörden und in Läden von Mobilfunkanbietern ausgeben hatte und mein Handy trotzdem aus mir unbekanntem Gründen nicht freigeschaltet werden konnte, habe ich auf weitere Schritte verzichtet. Über die gesamte Zeit habe ich also mein Handy mit meiner deutschen Simkarte benutzt, so wird nichts gesperrt und wenn man die Kommunikation über Mobilfunk auf das nötigste reduziert, wird es nicht zu teuer.

Generell kann ich für die Behördengänge raten, sich nicht von der verbreiteten Unfreundlichkeit der Angestellten beirren zu lassen und auf jeden Fall immer seinen Reisepass dabei zu haben, der wird immer verlangt. Wenn Englisch und Türkisch nicht helfen, kann man ruhig mal versuchen auf Deutsch zu kommunizieren, das hilft öfter, als man denken würde.

3 EILC Sprachkurs

Meine Wahl fiel auf Sprachkurse in Istanbul, die zeitlich zu meinem Wintersemester passen sollten. Mein Sprachkurs war letztendlich der Sprachkurs an der Kültür University Istanbul vom 19.08. bis zum 06.09. Auch wenn dies den Nachteil hat, dass man vielleicht verpasst eine andere Stadt genauer kennenzulernen, hatte ich mich auf Is-

tanbuler Sprachkurse beworben. Die Vorteile waren die Stadt schon einmal kennen zu lernen und sich an die Umgebung zu gewöhnen und sich zu akklimatisieren. Ein wichtiger Pluspunkt war auch, dass man die Freizeit schon nutzen kann um Behördengänge (Aufenthaltserlaubnis, Handyreisichten, usw.) und Wohnungssuchen hinter sich zu bringen.

Während des Sprachkurses habe ich einem Wohnheim der Kültür Uni gelebt, welches allerdings sehr spartanisch eingerichtet war und nicht gerade zentrumsnah gelegen ist. Trotzdem hat auch das Wohnheim Vorteile, sofern man noch keine Wohnung für das Semester gefunden hat. Es liegt in der Nähe des Campus der Kültür Uni und man lernt direkt andere Erasmusstudenten näher kennen.

Der Sprachkurs war außerdem sehr hilfreich, alle Teilnehmer werden gemäß ihrer Kenntnisse in Kurse eingeteilt und selbst falls nicht viele Vokabeln hängen bleiben sollten, gewöhnt man sich an die Sprache, was später das Verstehen im Alltag erleichtern kann. Ich kann den EILC-Sprachkurs an der Kültür University daher nur empfehlen.

4 Das Semester

Istanbul ist eine riesige Stadt, egal an welchem Ort in der Stadt, ich hatte oft das Gefühl, dass das Häusermeer überhaupt nie aufhört. Auf der einen Seite und besonders am Anfang kann die schiere Größe der Stadt, der Lärm und die Einwohnerzahl von 15-20 Millionen Menschen einschüchtern. Allerdings gewöhnt man sich sehr schnell an diese Umgebung, nimmt die erwähnten Faktoren nicht mehr so stark wahr und lernt sie auch zu schätzen. Egal welche Tages- und Nachtzeit, besonders auf der Istiklal Caddesi ist immer was los, wenn man Unterhaltung sucht. Natürlich geht es aber auch anders. In den Seitenstraßen von Besiktas, wo ich mein Zimmer hatte, im Yildiz Park oder auf den Prinzeninseln gibt es ruhige Ecken, wenn man von der Metropole abschalten möchte. Auch spielte die Größe der Stadt im Alltag keine größere Rolle. Meine Wohnung lag in Laufristanz zur Universität und meine Freunde wohnten entweder in Besiktas, Mecidiyeköy oder Beyoglu, also in den an Besiktas angrenzenden Stadtteilen. Ich hatte daher im Alltag keine großen Wege zurück zu legen, da Besiktas alles hat, was man zum Leben braucht.

Mir hat besonders gefallen, dass die Stadt, besonders am Bosphorus, in Kombination mit dem oft sehr guten Wetter einfach schön ist. Es gibt interessante Moscheen, wie an der Istiklal viele schöne Gebäude und auch der Bosphorus ist von jeder Stelle aus betrachtet sehenswert.

Auch die Bahcesehir University ist sehr schön gelegen und im Stadtteil Besiktas direkt am Bosphorus, sodass man von der Grünfläche oder den Terrassen aus einen tollen Ausblick auf die Meeresecke hat. Die Universität ist, zu Fuß vom Zentrum von Besiktas, mit Bus und Fähre zu erreichen. Es ist also auch möglich auf der asiatischen Seite der Stadt zu leben und morgens mit der Fähre zu Universität zu kommen. Die Uni ist mit der Universität Bremen nur schwer zu vergleichen. Es ist eine Privatuni, was sich einerseits an der hochmodernen Ausstattung und den Gebäuden äußert. Andererseits sind viele der türkischen Studenten offensichtlich nicht unbedingt motiviert oder an den Lehrthemen interessiert.

Zu Beginn des Semesters gab es mehrere Infoveranstaltungen und Ausflüge, sowie einen Türkisch-Sprachkurs, den man freiwillig besuchen kann. Sollte man darüber hinaus Fragen haben, kann man jederzeit seinen Study Buddy fragen, welche oft weiterhelfen können, oder man geht ins International Office auf dem Campus.

An der Universität habe ich eher selten gegessen, das Essen ist etwas teurer und weniger vielfältig als im Zentrum von Besiktas, zudem hatte ich keine langen Pausen zwischen meinen Kursen. W-LAN gab es an der Universität nur theoretisch, laut meines Study Buddy würde dies nicht funktionieren und ich konnte mich auch nicht einloggen. Auch die Bibliothek ist eher bescheiden, es gibt wenige Bücher, fast alle sind auf Türkisch und es gibt kaum Sitze mit Tischen. Bei der Wahl der Referats- und Essaythemen sollte man also möglicherweise darauf achten, dass dazu im Internet genug Quellen zu finden sind.

Die Veranstaltungen, welche ich an der Universität besucht habe, fanden alle in einer Form statt, die den Vorlesungen in Bremen ähneln, allerdings ist die Zahl der Studierenden im Raum teils deutlich kleiner. Die Kurse, die ich besuchte, waren hauptsächlich politikwissenschaftliche Veranstaltungen, aber auch fakultätsübergreifende Kurse zu wählen, in meinem Fall Wirtschaft war kein Problem. Sowohl die Inhalte, als auch die Professoren, welche meine Veranstaltungen hielten, habe ich in sehr guter Erinnerung. Besonders interessant war für mich durch Studierende aus der Türkei, Asien, den USA und anderen europäischen Ländern ganz unterschiedliche Wahrnehmungen und Ansichten zu erfahren. Eine Umstellung war sicherlich der Arbeitsaufwand, welcher für die CP geleistet werden musste. Zur jedem Kurs gehörten mindestens ein Midterm, ein Essay, eine Abschlussklausur und teilweise kleine Tests oder Referate. Auch sind Inhalte der Literatur nicht immer deckungsgleich mit den Inhalten der Vorlesungen, waren aber zu gleichen Teilen klausurrelevant. Allerdings waren keine Klausuren,

Midterms oder Essays wirklich schwierig, es scheint mir eher eine Sache des Fleißes und der Planung sein, ob man gute Noten bekommt.

5 Unterkunft und Alltag

Wie bereits erwähnt, habe ich bereits während des EILC-Sprachkurses ein Zimmer in einer privaten WG gesucht und auch gefunden. Man sollte sich auf jeden Fall früh ein Zimmer suchen, kann man nicht vor dem Semester oder im Zuge eines Sprachkurses nach einer Unterkunft suchen, sollte man in Erwägung ziehen, bereits übers Internet ein Zimmer zu suchen. Befreundete Erasmusstudenten, welche vor Semesterbeginn kein Zimmer gefunden hatten, mussten zeitweise in hostelartigen Wohnungen oder heruntergekommenen Gegenden wohnen. Auch sind Zimmer in WGs nicht so günstig, wie man vielleicht glauben könnte. Ich habe in Istanbul eine höhere Miete zahlen müssen, als in Bremen. Dafür sind allerdings die Fördergelder, welche man durch Erasmus und Auslandsbafög bekommen kann höher als „zu Hause“. Zusätzlich sind andere Ausgabenpunkte wie Lebensmittel oder öffentliche Verkehrsmittel teils deutlich billiger als in Deutschland.

Für Distanzen, die nicht zu Fuß bewältigt werden sollen, ist man entweder auf das Taxi oder aber Fähre, Metro, Bus, Bahn oder Dolmus angewiesen. Dolmus sind kleine, mit einem Sammeltaxi vergleichbare, Busse, die zu jeder Tageszeit fahren. Istanbul ist eindeutig keine Fahrradstadt. Auch sollte man darauf vorbereitet sein, dass Bus, Taxi und Dolmus zur Rush-Hour im Stau stehen und besonders das Straßennetz nicht allzu dicht ausgebaut ist. Für die Verkehrsmittel kann man entweder bar (Taxi, Dolmus), mit Jetons oder Istanbulkart (alle anderen) bezahlen. Es gibt u.a. eine normale und eine Studenten Istanbulkart. Die normale Istanbulkart gibt es an kleinen Häuschen an einigen Haltestellen, die Studentenkarte gab es direkt von der Bahcesehir University.

Einen Studentenjob hatte ich nicht, die Plätze sind begrenzt, wenn man kein fließendes Türkisch spricht, desweiteren war dies bei mir finanziell nicht unbedingt nötig und so habe ich mir die Zeit eher für Unternehmungen eingeteilt.

6 Nach der Rückkehr

Momentan kann ich hierzu noch nichts aussagen, da mein Transcript von der Bahcesehir Uni gerade erst direkt an das International Office Bremen gesandt wurde. Wichtig ist jedoch vor dem Verlassen der Türkei in der letzten Woche des Semesters

noch die „Confirmation of Study Period“ im International Office der Bahcesehir University ausfüllen zu lassen.

7 Fazit

Zusammengefasst kann ich sagen, dass mir das Leben in Istanbul und das Semester an der Bahcesehir Uni sehr gefallen haben. Die Stadt ist, besonders für nur ein halbes Jahr, wirklich ein Spektakel und alle, mit denen ich darüber gesprochen habe, wollten Istanbul später wieder besuchen. Auch die Universität werde ich bezüglich der Professoren, der Veranstaltungen und des Campus in positiver Erinnerung behalten.

Man sollte sich nicht von den von mir erwähnten Problemen eine Wohnung zu finden, oder den Beschreibungen meiner Erfahrungen mit den türkischen Behörden einschüchtern lassen. Nicht nur die Angestellten und Studierenden der Universität, sondern beinahe alle Mensch, dem ich begegnet bin, waren äußerst hilfsbereit und freundlich. Die Probleme und der organisatorische Aufwand stehen in keinem Verhältnis zu den vielen schönen Momenten, die ich in Istanbul erlebt habe.